

AUSSTELLUNGEN 2022 – 2024



**TERESA HUBBARD /
ALEXANDER BIRCHLER,**
Gregor's Room III 1999,
Staatsgalerie Stuttgart, Graphische
Sammlung, © Courtesy the Artists,
Tanya Bonakdar Gallery, New York /
Los Angeles and Lora Reynolds
Gallery, Austin

2022

The Gällery – Raum für Fotografie

body|spaces

Fotografie, eine Raumerfahrung

25.2. – 19.6.2022

In Kooperation mit der Wüstenrot Stiftung schafft die Staatsgalerie einen neuen Raum für Fotografie in Stuttgart: The Gällery. Fest im Erdgeschoss der Alten Staatsgalerie beheimatet, widmet sich dieser Ort der Präsentation des umfangreichen Fotobestands der Sammlung, der zu weiten Teilen noch nie der Öffentlichkeit gezeigt werden konnte. Zugleich wirkt er über Kooperationen mit wichtigen Akteuren und Galerien der Stadt als lebendiges Schaufenster gegenwärtiger Fotokunst.

Zum Auftakt setzt sich »The Gällery – Raum für Fotografie« ab dem 25. Februar 2022 mit dem Thema Raumerfahrungen auseinander. In der Ausstellung »body|spaces« zeigen zahlreiche Positionen internationaler Fotografinnen und Fotografen, welche Rolle das Medium Fotografie in den letzten dreißig Jahren in der Erkundung des Raums als Körper und in der Schaffung neuer räumlicher Erfahrungen gespielt hat. Zu sehen sind Arbeiten von Tata Ronkholz, John Coplans, Candida Höfer, Wolfgang Tillmans, Ute Mahler, Teresa Hubbard und Alexander Birchler.

Mit freundlicher Unterstützung der Wüstenrot Stiftung. Folgetermine The Gällery – Raum für Fotografie: 15.7. – 11.9.2022 und 7.10. – 5.2.2023



OSKAR SCHLEMMER,
Das Triadische Ballett, 1922,
Staatsgalerie Stuttgart, © Oliver
Kröning

2022

**Moved by Schlemmer
100 Jahre Triadisches Ballett**

Ausstellung: 10.4. – 9.10.2022

Festival: 30.9. – 9.10.2022

1922 wurde Oskar Schlemmers »Triadisches Ballett« in Stuttgart uraufgeführt und sorgte für Entsetzen und Euphorie. 100 Jahre später ist es weltbekannt und die Faszination für die außergewöhnliche Ideenwelt des Bauhaus-Künstlers hält an. Die Staatsgalerie ist dem Erbe von Oskar Schlemmer bis heute sehr verpflichtet. In unserem Kunstarchiv befindet sich der schriftliche Nachlass des Künstlers und unsere Sammlung umfasst seinen größten zusammenhängenden Werkkomplex zu dem auch sieben Figuren aus dem »Triadischen Ballett« zählen. Bis heute ist Stuttgart der wohl wichtigste Ort für Oskar Schlemmer.

Ausstellung

Rauminstallationen Ulla von Brandenburg, Kalin Lindena und Haegue Yang

Das 100-jährige Jubiläum ist für uns Anlass, um das »Triadische Ballett« aus der Gegenwart heraus zu betrachten. Die drei international renommierten Künstlerinnen Ulla von Brandenburg, Kalin Lindena und Haegue Yang sind eingeladen, mit großformatigen Arbeiten auf Schlemmers Erbe bei uns Bezug zu nehmen. Die Besucherinnen und Besucher erwarten raumgreifende Installationen, die zu durchwandern ein sinnliches Erleben sein wird. Die Ausstellung stellt Fragen nach Schlemmer Heute und gibt zugleich punktuelle Einblicke in den historischen Kosmos des »Triadischen Balletts« sowie dessen Rezeption von den 1920er-Jahren bis heute.

Tanz- und Performancefestival
Körper der Gegenwart

Wo stehen wir heute in Bezug auf unser Bild vom Menschen, den Oskar Schlemmer 1922 als »Maschinen-Menschen« wahrgenommen hat? Und wie visionär kann Kunst in Zeiten gesellschaftlicher Umbrüche sein? Ausgehend vom utopischen Potential des »Triadischen Balletts« gehen wir diesen aktuellen wie historischen Fragen in einem eigenen Tanz- und Performancefestival nach, das in Kooperation mit der freien Tanzszene im Stuttgarter Stadtraum stattfinden wird.

Konzeption

Dr. Susanne Kaufmann, Steffen Egle



GEORGE GROSZ,
Der Mädchenhändler (Blatt 8 in: Ecce Homo),
Estate of George Grosz, Princeton,
N.J./ VG Bild-Kunst, Bonn 2022

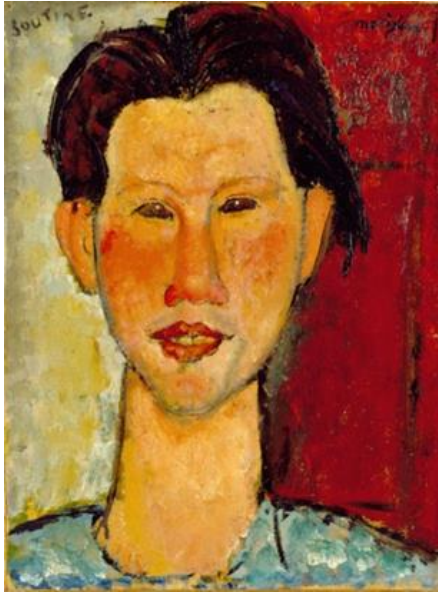
2022/2023

**Glitzer und Gift der Zwanzigerjahre.
George Grosz in Berlin**

18.11.2022 – 26.2.2023

Unsere Vorstellung vom Leben und Leiden im Berlin der wilden Zwanziger hat ein Maler besonders geprägt: George Grosz. In seinen Werken inszeniert er den moralischen Zerfall der deutschen Gesellschaft in aller Schonungslosigkeit. Wegen Vorwurf des »Angriffs auf die öffentliche Moral« stand Grosz mehrfach vor Gericht. Seine Art die Realität darzustellen, ist von Abstraktion und Überzeichnung geprägt. Wie sich der Stil des Künstlers in den 1920er-Jahren entwickelt, beleuchtet die Ausstellung.

Die Ausstellung wurde unter dem Titel »The Relentless Eye: George Grosz in Berlin« von Dr. Sabine Rewald für das Metropolitan Museum of Art in New York geplant, aber wegen der Pandemie abgesagt. Von November 2022 bis Februar 2023 ist sie in leicht modifizierter Form mit erweiterter Werkauswahl in der Staatsgalerie zu erleben. Die rund 100 präsentierten Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen und Druckgraphiken stammen aus dem Bestand der Staatsgalerie sowie aus öffentlichen und privaten Sammlungen in Europa und den USA.



AMEDEO MODIGLIANI,
Bildnis Chaim Soutine (Portrait de
Chaim Soutine), 1915

2023/24

Amedeo Modigliani

24.11.2023 – 17.3.2024

Mit nur 35 Jahren starb Amedeo Modigliani im Jahr 1920. Trotz des frühen Todes hinterließ er ein umfangreiches künstlerisches Werk als Bildhauer und Maler. Dabei widmete er sich fast ausschließlich dem Menschen als Motiv. Berühmt sind seine Porträts ebenso wie die weiblichen Akte, die zwar seit 100 Jahren zum Kunstkanon der Moderne gehören, heute aber in ihrem Frauenbild wieder neu befragt werden.

Die Ausstellung stellt den Gemälden und Papierarbeiten des Italieners Werke unter anderem von Gustav Klimt, Egon Schiele oder Wilhelm Lehmbruck gegenüber. Erstaunliche Parallelen werden sichtbar, genauso wie die Außergewöhnlichkeit von Modiglianis Kunst.

Die Ausstellung findet in Kooperation mit dem Museum Barberini statt, wo sie vom 26.4.2024 bis 18.8.24 zu sehen sein wird.

Ausstellungskonzeption

Prof. Dr. Christiane Lange, Dr. Nathalie Frensch, Dr. Ortrud Westheider